



## Kleinanleger stürmen die Börse

Schade, schade, schade. Da war der Dow Jones ganz nah dran, und dann verpasst er den Rekord hauchdünn. Zwölf Tage lang war das Wahrzeichen der US-Börse ununterbrochen gestiegen, doch dann ging ihm just am Tag der mit großer Spannung erwarteten Rede von Donald Trump vor dem US-Kongress die Puste aus. Lächerliche 0,12 Prozent oder 25 Pünktchen verlor der Markt und verpasste so den Rekord aus dem Jahr 1987. Der Technologieindex NASDAQ 100 setzte allerdings noch einen drauf und kletterte 15 Tage ohne Pause aufwärts. Erfahrene Börsianer vermerkten den „Fast-Rekord“ dennoch in ihrem Kalender, denn das Jahr 1987 ist auch 30 Jahre später bei ihnen präsent. Am 19. Oktober brach der US-Aktienmarkt damals innerhalb eines Handelstages um 22 Prozent ein und bescherte den Börsianern den „schwarzen Montag“.

Vor 30 Jahren übertraf der Kursanstieg innerhalb der Aufwärtsbewegung den aktuellen Wert allerdings deutlich, weshalb historische Vergleiche voreilig erscheinen. Interessanter ist da schon die Beobachtung des US-Investmenthauses JP Morgan über die Hintergründe dieses seltenen Phänomens. Nach Erkenntnissen der Banker haben in erster Linie Käufer privater Anleger in passiven Investmentfonds die Rekordjagd angetrieben. Dazu verweist das Investmenthaus auf Zahlen der vergangenen Wochen. Demnach investierten Anleger in diesem Jahr bereits mehr als 83 Milliarden US-Dollar an vorher auf Konten geparkten Geldern in Exchanged Traded Funds (ETF), die sich auf den US-Aktienmarkt beziehen. Zusätzlich wurden etwa 15 Milliarden Dollar aus aktiv gemanagten Aktienfonds abgezogen. Allein in der vergangenen Woche summierte sich das Anlagevolumen in ETF auf knapp elf Milliarden US-Dollar. Das Analystenteam des US-Investmenthauses prognostiziert für das

Gesamtjahr 2017 Investitionen von Privatanlegern in Höhe von rund 440 Milliarden US-Dollar und damit das Sechsfache des vergangenen Jahres.

Die Experten bewerten das Anlegerverhalten als eine Rückkehr zur Normalität. Viele Jahre lang haben private Anleger wegen der anhaltenden Zinssenkungen auf Anleihen gesetzt und das Risiko des Aktienmarktes gescheut. Nun hat sich die Stimmung offensichtlich gedreht. Steigende Zinsen und eine positive Einschätzung der Konjunkturaussichten könnten die Anleger stimuliert haben, ihre Portfolios in Richtung Aktien umzuschichten. Auffällig sei jedoch, so JP Morgan, dass die institutionellen Investoren gänzlich anders agieren würden. So hätten Befragungen und Analysen ergeben, dass Fondsmanager und andere Großanleger ihre Aktienpositionen eher reduziert hätten. Dass es hauptsächlich Kleinanleger sind, die den Rekordlauf des US-Aktienmarktes angefangen haben, lässt sich auch an den Kursbewegungen der letzten Tage ablesen. Mehrfach kam es hier zu auffälligen Kursanstiegen innerhalb der letzten halben Handelsstunde. Das führen die Experten darauf zurück, dass die passiven Fonds ihre Bestände zum Handelsschluss hin anpassen. Verzeichnen die Fonds größere Zuflüsse, so kaufen sie am Ende des Handels die entsprechenden Aktienbestände zu. Institutionelle Investoren vermeiden es dagegen, zu festen Zeiten aktiv zu werden.

Bleibt die Frage, ob die Käufe der privaten Investoren der Börse zu einem weiteren Kursaufschwung verhelfen können oder die Skepsis der Großanleger schwerer wiegt. Wir werden es im Blick behalten.